Freistaat Thüringen
Thüringisches Staatsarchiv Altenburg

INFOBRIEF Ausgabe 4/2015

Aktuelles

Veranstaltung der AG Erinnerungskultur im Staatsarchiv

Mitte des Jahres nahm die von der Stadt Altenburg initiierte Arbeitsgruppe Erinnerungskultur ihre Arbeit auf. Erstes zentrales Projekt, das von der AG begleitet und koordiniert wird, ist die Aufarbeitung der Geschichte des Altenburger Außenlagers des KZ Buchenwald, in dem unter Zwangsarbeit für den Rüstungskonzern HASAG (Hugo Schneider AG) gefertigt wurde. Das dritte Treffen dieser Arbeitsgruppe, in der sich auch zwei Mitarbeiterinnen des Staatsarchivs engagieren, fand am 26. November in unserem Haus statt. Es war als Schulungsangebot für Schulleiter und Lehrer konzipiert. Über 20 Gäste nutzten diese Gelegenheit – darunter Vertreter aller in Altenburg ansässigen Gymnasien, Gemeinschafts- und Regelschulen.

Ziel sollte sein, das Thema Zwangsarbeit und die Forschungen zum KZ-Außenlager an die Schulen heranzutragen und die vielfältigen weiteren Einbindungsmöglichkeiten von Staats-, Kreis- und Stadtarchiv in die schulische Bildung über den Geschichtsunterricht hinaus aufzuzeigen. Nach einer kurzen Begrüßung stellte der Historiker Dr. Marc Bartuschka seine Forschungsergebnisse vor. Unter anderem verwies er für das Thema Zwangsarbeit auf die neuen Aspekte, z. B. die Annäherung an den wahrscheinlichen Lagerstandort, die deutliche Erweiterung der Liste mit Daten der KZ-Häftlinge in Altenburg und der bisher gesammelten Zeitzeugenberichte. Der Vorsitzende des Altenburger Geschichtsvereins, Wolfgang Böhm, ergänzte den Vortrag und zeichnete einen möglichen Rundgang von Schulen im Gelände des heutigen Gewerbegebietes Poststraße nach.

Im Anschluss unterstrich Archivleiterin Doris Schilling die Bedeutung der Archive als Bildungseinrichtung und außerschulische Lernorte. So können die Archive in schulische Projekte und Seminarfacharbeiten eingebunden oder Praktika im Rahmen der Berufsorientierung angeboten werden. Frau Schreiber vom Stadtarchiv Altenburg richtete sich ebenfalls konkret an die Schulen und bot an, in Schulklassen über die Arbeit des Stadtarchivs und mögliche Kooperationen bzw. Unterstützungsleistungen zu informieren.

Eine Reihe von Informationen, Handouts zum Thema Zwangsarbeit sowie Bestände-übersichten der Archive der Region Altenburg wurde den Lehrkräften zur Verfügung gestellt. Insgesamt war diese Veranstaltung ein großer Erfolg in Richtung Zusammen-arbeit mit den Schulen. Ein starker Impuls ging von der Arbeitsgruppe Erinnerungskultur aus.

Veranstaltungen mit Schülern

Im Anschluss an das Tref-fen der AG Erinnerungs-kultur im Altenburger Staatsarchiv war in Ge-sprächen mit den Lehrern deutlich geworden, dass sie künftig die Archive in ihre Bildungsarbeit ver-stärkt einfließen lassen wollen. Zum einen wur-den gemeinsam Ideen entwickelt, das bereits laufende Stadtmauerpro-jekt (siehe Infobrief 2/2015), welches sich vorrangig an Grundschü-ler richtet, auch auf höhe-re Altersstufen auszuweiten.

Zum anderen waren bereits konkrete Termine vereinbart worden, an denen Lehrer mit ihren Klassen für eine Einführung in die Seminarfacharbeit ins Archiv kommen. Und so besuchten Mitte Dezember in drei Veranstaltungen drei zehnte Klassen des Friedrichs- und des Lerchenberggymnasiums mit insgesamt ca. 45 Schülerinnen und Schülern unser Haus. In den 60- bis 90-minütigen Veranstaltungen stellte Archivleiterin Doris Schilling das Staatsarchiv Altenburg mit seinen Aufgaben und Zuständigkeiten vor. Die Bandbreite unserer Bestände wurde durch ausgelegte Archivalien verdeutlicht. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie das Staatsarchiv Altenburg für die Seminarfacharbei-ten der angehenden Abiturienten genutzt werden kann, welche Themen geeignet sind und welche vielleicht weniger.

Abschließend konnten die sehr aufmerksamen Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer kurzen Hausführung einen Blick hinter die Kulissen des Staatsarchivs werfen. Die gelungenen Veranstaltungen haben sicher wieder die Tür für weitere Seminar-facharbeiten zur Geschichte Altenburgs geöffnet.

Ausstellung zur Altenburger Eisenbahngeschichte

Zum diesjährigen Tag des offenen Denkmals am 13. September hatte das Staatsarchiv Altenburg eine Ausstellung zur Eisenbahngeschichte des Altenburger Landes eröffnet (siehe Infobrief 3/2015). Allein am Denkmaltag konnten wir 925 Besucher zählen, die nicht nur die Ausstellung besuchten. In insgesamt sechs Führungen konnten weit über 100 Besucher einen Blick in unsere sonst verschlossenen Magazinräume werfen.

Bis voraussichtlich Ende Februar kann unsere Eisenbahnausstellung im Rahmen unserer Öffnungszeiten (dienstags bis donnerstags von 8-15.45 Uhr) weiterhin besucht werden. Im Nachgang des Denkmaltages berichtete die OVZ über unsere Ausstellung in einem ausführlicheren Artikel.

Frisch gestrichen!

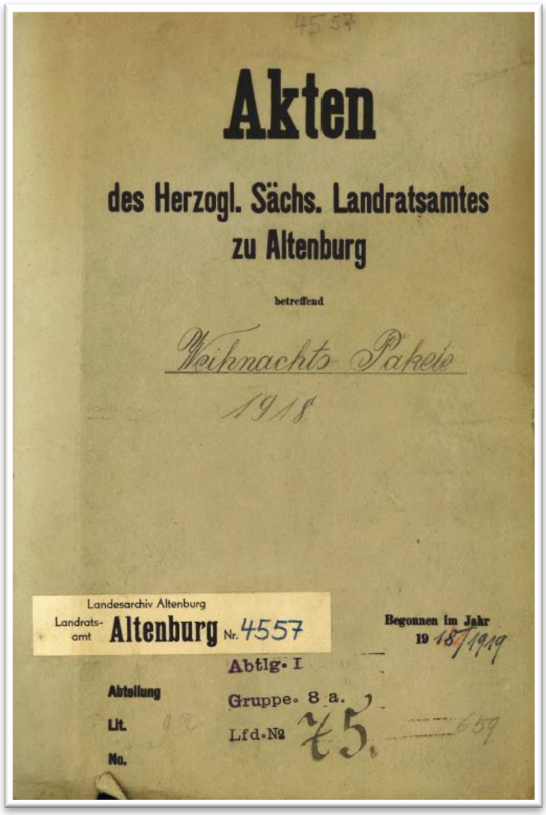
In neuem Glanz präsentiert sich seit Mitte November der Öffentlichkeitsbereich des Staatsarchivs.

Da die letzten zehn Jahre ihre Spuren im Bereich der Garderobe, der Anmeldung, des Lesesaals sowie des Filmlesesaals hinterlassen hatten, war es Zeit für einen neuen Anstrich.

Im Bild der – weitgehend – leergeräumte Lesesaal vor Beginn der Malerarbeiten.

Archivalienkunde

Folge 4: Landratsamt Altenburg, Nr. 4557



Der Bestand *Landratsamt Altenburg* umfasst insgesamt 4.754 Aktenbände aus dem Zeitraum von 1876 bis 1922. Entstanden sind die Akten bei der Herzoglichen Kreisverwaltung, die 1876 neu eingerichtet wurde und deren Aufgaben sich mit denen des heutigen Landratsamtes vergleichen lassen. Akten zu allgemeinen Angelegenheiten wie Wahlsachen und Volkszählungen finden wir hier ebenso wie Unterlagen zu Staatsangehörigkeiten, Finanz,- Bau- und Polizeisachen, zur Gemeindeaufsicht oder zum Veterinärwesen. Der gesamte Aktenbestand steht uneingeschränkt für die Benutzung zur Verfügung. Die Akten sind vollständig in der Datenbank erfasst. Das entsprechende Findbuch kann im Archivportal Thüringen auch online eingesehen werden.

Der heutige Aktenband stammt aus der Abteilung für Militärsachen und Kriegsmaßnahmen, die sich während des Ersten Weltkriegs der nahezu unlösbaren Aufgabe gegenübergestellt sah, die Grundversorgung der Zivilbevölkerung mit Lebensmitteln, Kleidung und Heizmaterial zu sichern und gleichzeitig die geforderten Lieferungen an das Heer zu gewährleisten.

Auch für die alljährliche Weihnachtssammlung für die Truppen im Felde war die Abteilung verantwortlich. Mit der Koordination der Jahressammlung 1918 war bereits im Sommer begonnen worden. Um Spenden wurden alle größeren Firmen im Kreisgebiet gebeten. Ziel war es, möglichst viele Päckchen im Wert von fünf Mark an die Kriegsteilnehmer zu versenden. Die Akte enthält auch Empfehlungen für den Inhalt eines solchen Päckchens: Dazu gehörten Heftpflaster, Taschenspiegel, Rasierpinsel, Notizbuch, Mundharmonika, Brieftasche und Spielkarten mit dem Zusatz „sofern die Fabrik liefern kann." Aufgrund des Kriegsendes wurde die Aktion jedoch nicht wie vorgesehen durchgeführt. In einer Weisung des Landratsamtes vom 9. Dezember 1918 wurde festgelegt, dass die Päckchen stattdessen als Willkommensgruß an heimkehrende Kriegsteilnehmer und an Verwundete und Kranke in Lazaretten aufgeteilt werden sollten. Aber auch für bedürftige Angehörige waren Spenden vorgesehen. Die Gemeindevorsteher konnten zwischen dem 18. und 21. Dezember eine bestimmte Anzahl Päckchen in der Paketsammelstelle des Landratsamtes am Weibermarkt abholen. Sogar die Quittungen über den Empfang sind in der Akte überliefert.

Archivterminologie

Folge 4: Tektonik

Unter der Tektonik versteht man die Gliederung aller Archivbestände in Gruppen oder Abteilungen. Sie ermöglicht dem Archivbenutzer einen ersten systematischen Zugriff auf das Archivgut. Neue Bestände werden in die bestehende Archivtektonik eingeordnet.

In den staatlichen Archiven orientiert sich die Tektonik an der Verwaltungsgliederung, sie folgt zeitlichen Zäsuren sowie der Archivgutart. Im Bild die Tektonik des Staatsarchivs Altenburg im Archivportal Thüringen.

Deutlich wird die Untergliederung der Bestände in diejenigen, die vor 1920 entstanden sind, in Bestände des Deutschen Reiches (1871-1945), des Landes Thüringen (1920-1952), in Bestände der SBZ/DDR (1945-1990), des Bezirkes Leipzig und schließlich in Bestände der Bundesrepublik Deutschland (ab 1990) sowie des Freistaates Thüringen (ab 1990).

Neben den oben genannten staatlichen Überlieferungen gibt es jedoch auch noch umfangreiches nichtstaatliches Archivgut mit zahlreichen Beständen beispielsweise von Rittergütern, Städten und Gemeinden, Wirtschaftsbestände, Bestände von Parteien, Gesellschaften und Vereinen, Nachlässe und Familienarchive sowie Sammlungen von Karten und Pläne, Plakaten, Bildern und Postkarten. Schließlich verwahren wir eine Reihe von Zeitungen und Amtsblättern und verfügen über eine große Dienstbibliothek.

Frohe Weihnachten und ein gutes 2016!

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Thüringischen Staatsarchivs Altenburg wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

Veranstaltungshinweise

27. Januar 2016, 19 Uhr

Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg

Thüringens merkwürdige Linden

Herr Dr. Andreas Zehnsdorf, Leipzig

24. Februar 2016, 19 Uhr

Schloss- und Spielkartenmuseum Altenburg

Der Kirchensaalbrand (Bachsaal) im Altenburger Schloss 1905

Frau Uta Künzl, Altenburg

Veranstaltungen der Geschichts- und Altertumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg e.V. (GAGO)

6. März 2016, 10-16 Uhr

Thüringisches Staatsarchiv Altenburg und Stadtarchiv Altenburg

Tag der Archive: Mobilität im Wandel

Ausstellung und Führungen – Näheres im Infobrief 1/2016

Impressum

THÜRINGISCHES STAATSARCHIV ALTENBURG

Dienstadresse: Schloss 7 | 04600 Altenburg Postadresse: PF 1331 | 04583 Altenburg
Tel. 03447/315488 | Fax. 03447/8900397 | Anmeldung zur Benutzung: 03447/8900399

Öffnungszeiten: dienstags - donnerstags 8.00 - 15.45 Uhr | jede 2. Woche donnerstags bis 18.45 Uhr

E-Mail: altenburg@staatsarchive.thueringen.de
Homepage: http://www.thueringen.de/staatsarchive/altenburg
Archivportal: www.archive-in-thueringen.de

Archivleiterin: Doris Schilling
Inhaltlich Verantwortlich: Dr. Jörg Müller, Doris Schilling, Heike Grimm

Sie möchten diesen Infobrief nicht mehr erhalten? Dann senden Sie eine E-Mail an: altenburg@staatsarchive.thueringen.de